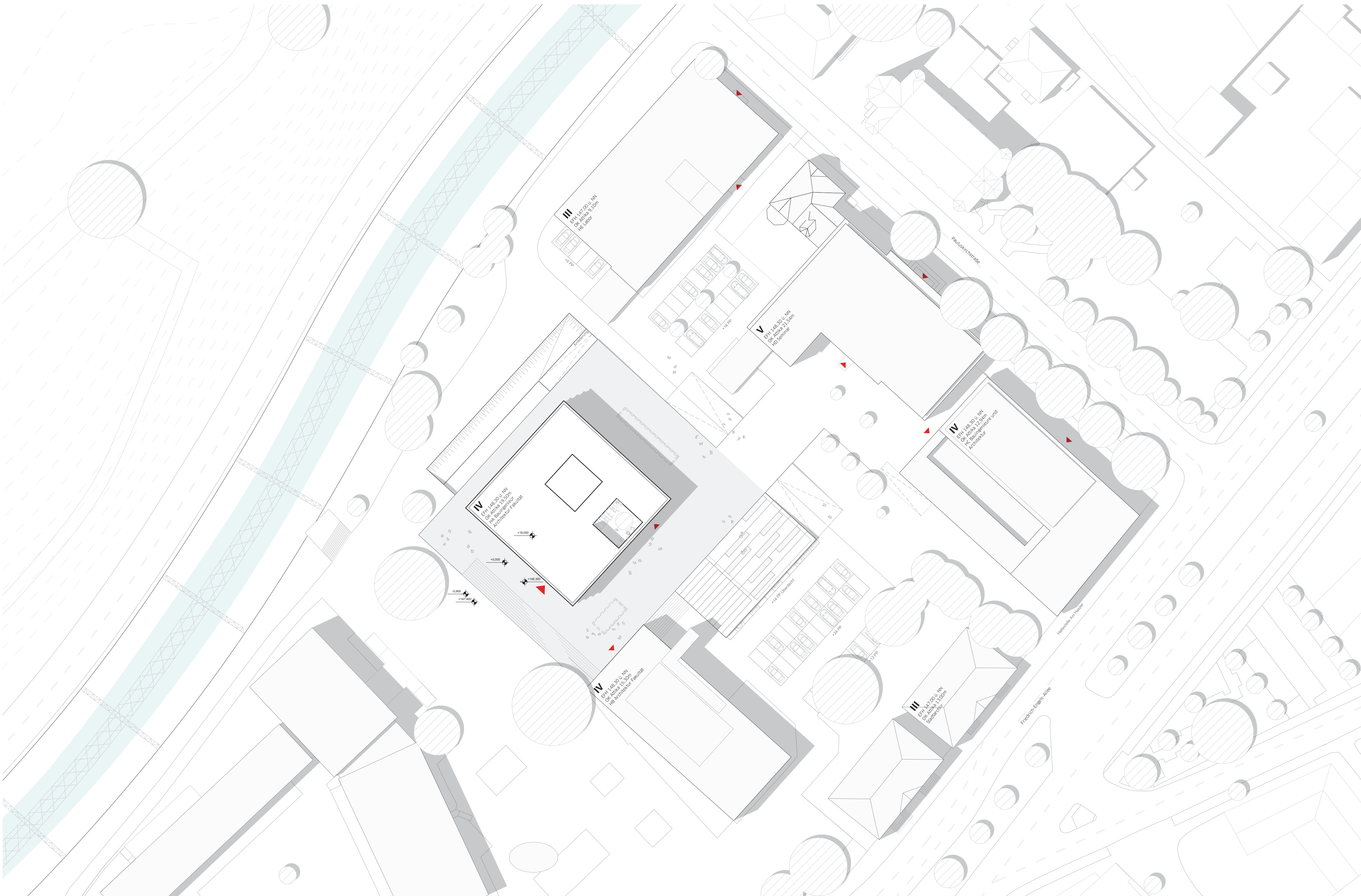


Bergische Universität Wuppertal
Ersatzneubau Haspel A

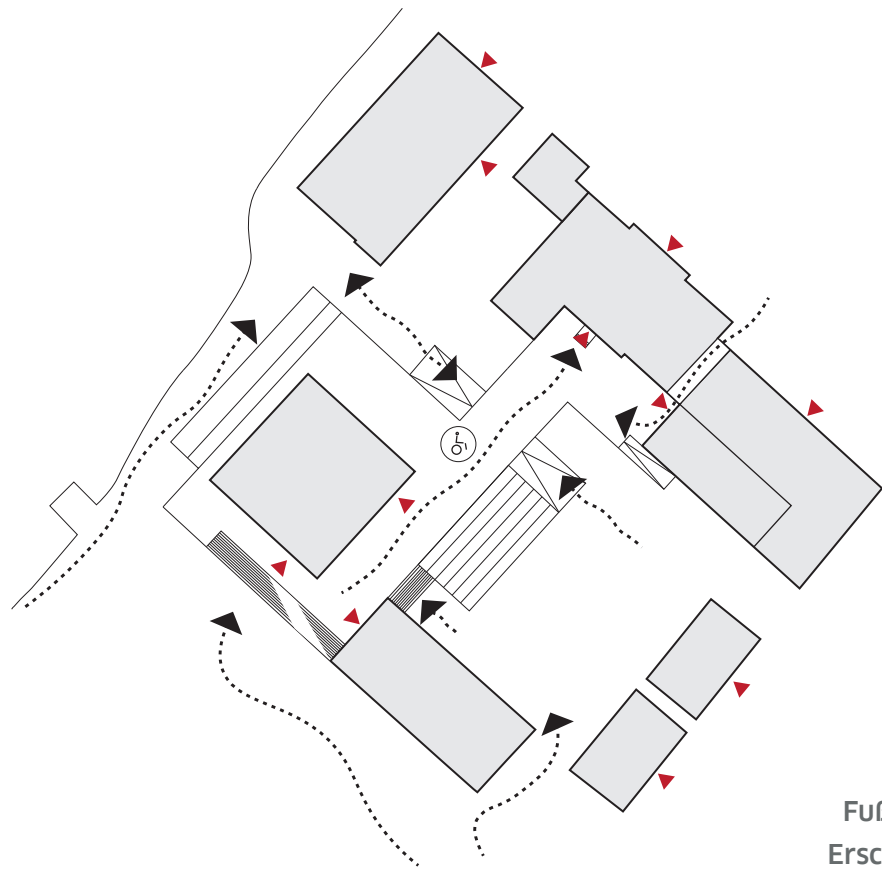


Platzierung

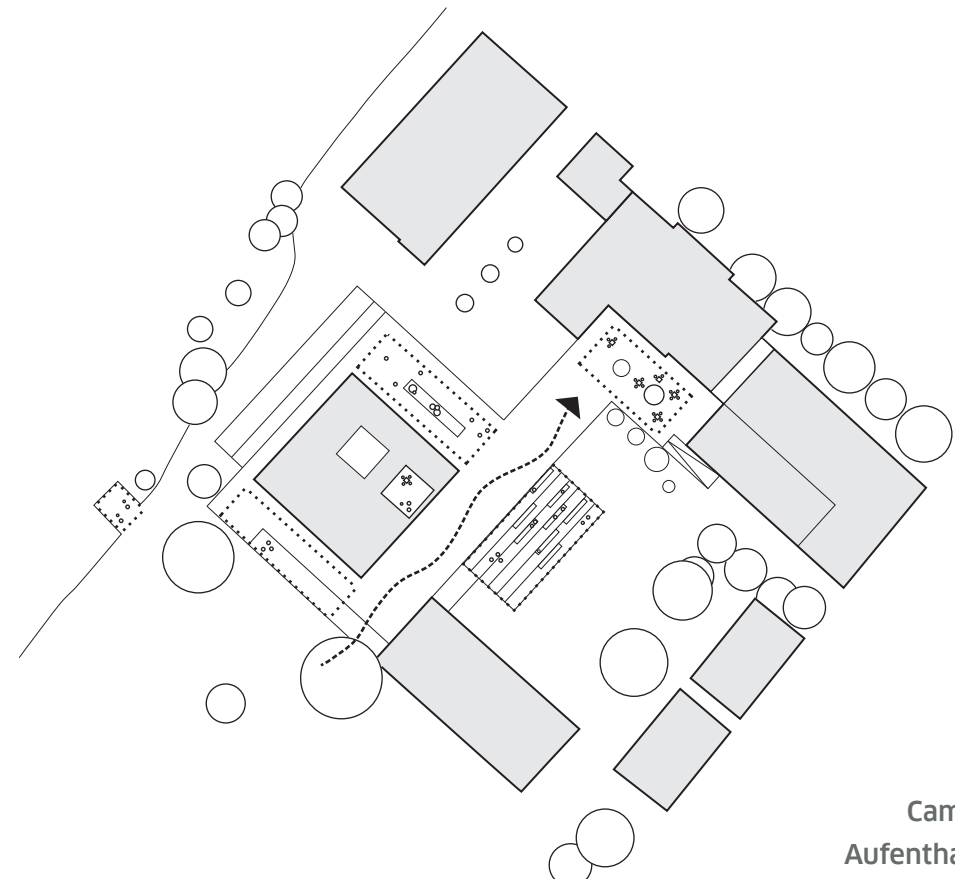
Die bewusst zurückgesetzte Platzierung des Gebäudes bildet einen Vorplatz als Hauptadresse des Campus am Haspel. Die Parallelität der Grundkanten des Baukörpers zur Nachbarbebauung und seine Ausrichtung auf den umgebenden urbanen Raum integrieren den Solitär kontextuell. Der Quader des Neubaus ruht auf einem Plateau und setzt so einen Campusbaustein, der die Sequenzen der bestehenden und geplanten Gebäude durch Frei- und Aufenthaltsräume verbindet.

Campus

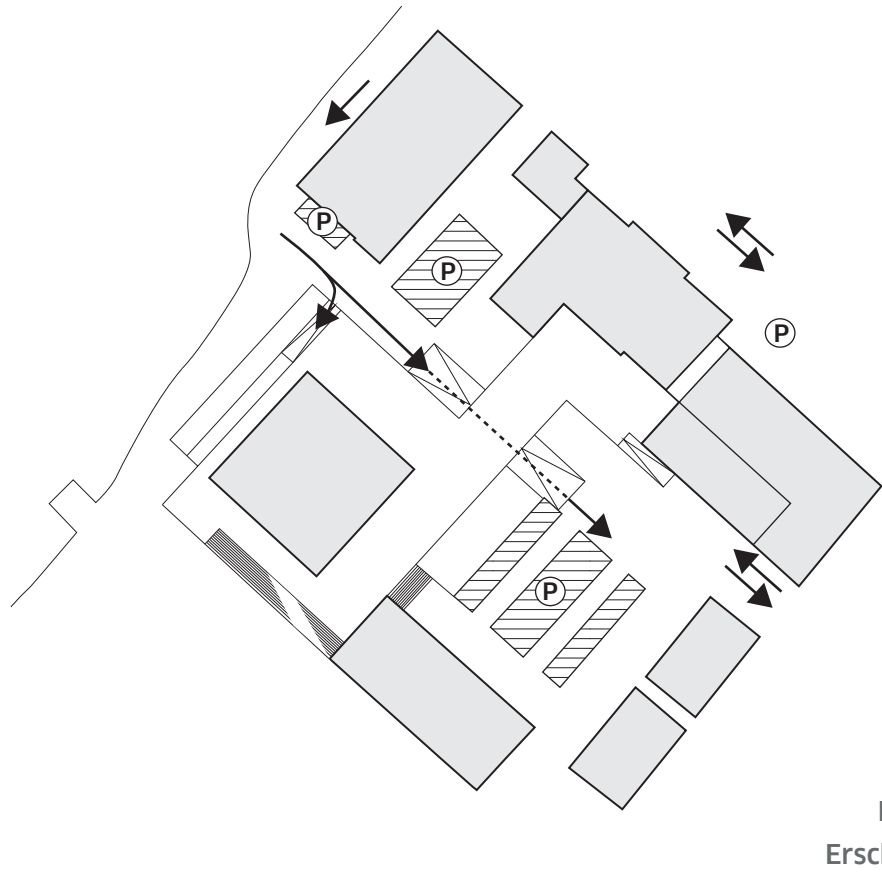
Das in gleicher Höhe zum bestehenden Kastanienhof entstehende Plateau schafft eine Verbindung zwischen Außen- und Innenraum und kann somit auch programmatisch genutzt werden. Die hohe Aufenthaltsqualität wird unterstützt durch die Abgrenzung zum Verkehr. Dazu wurde zusätzlich eine Freilufttribüne vorgesehen, die gleichzeitig die neuen PKW-Stellplätze deckelt. Zudem ermöglicht das Plateau die barrierefreie Verbindung zwischen den einzelnen Gebäuden und dem Außenraum.



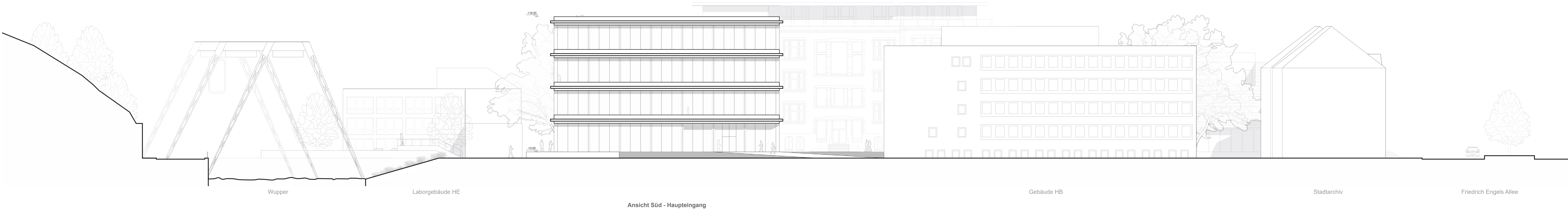
Fußgänger
Erschließung

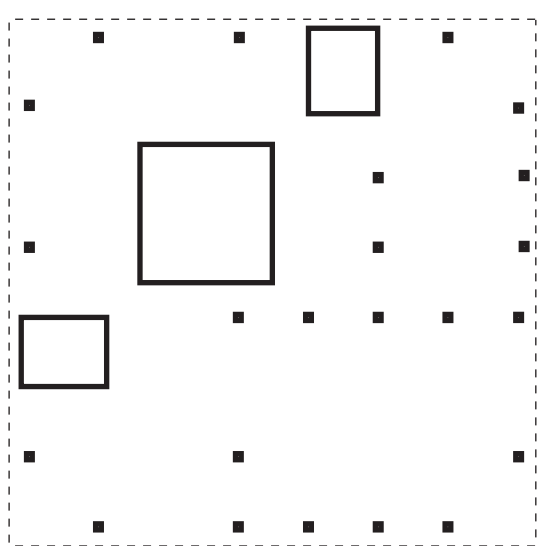
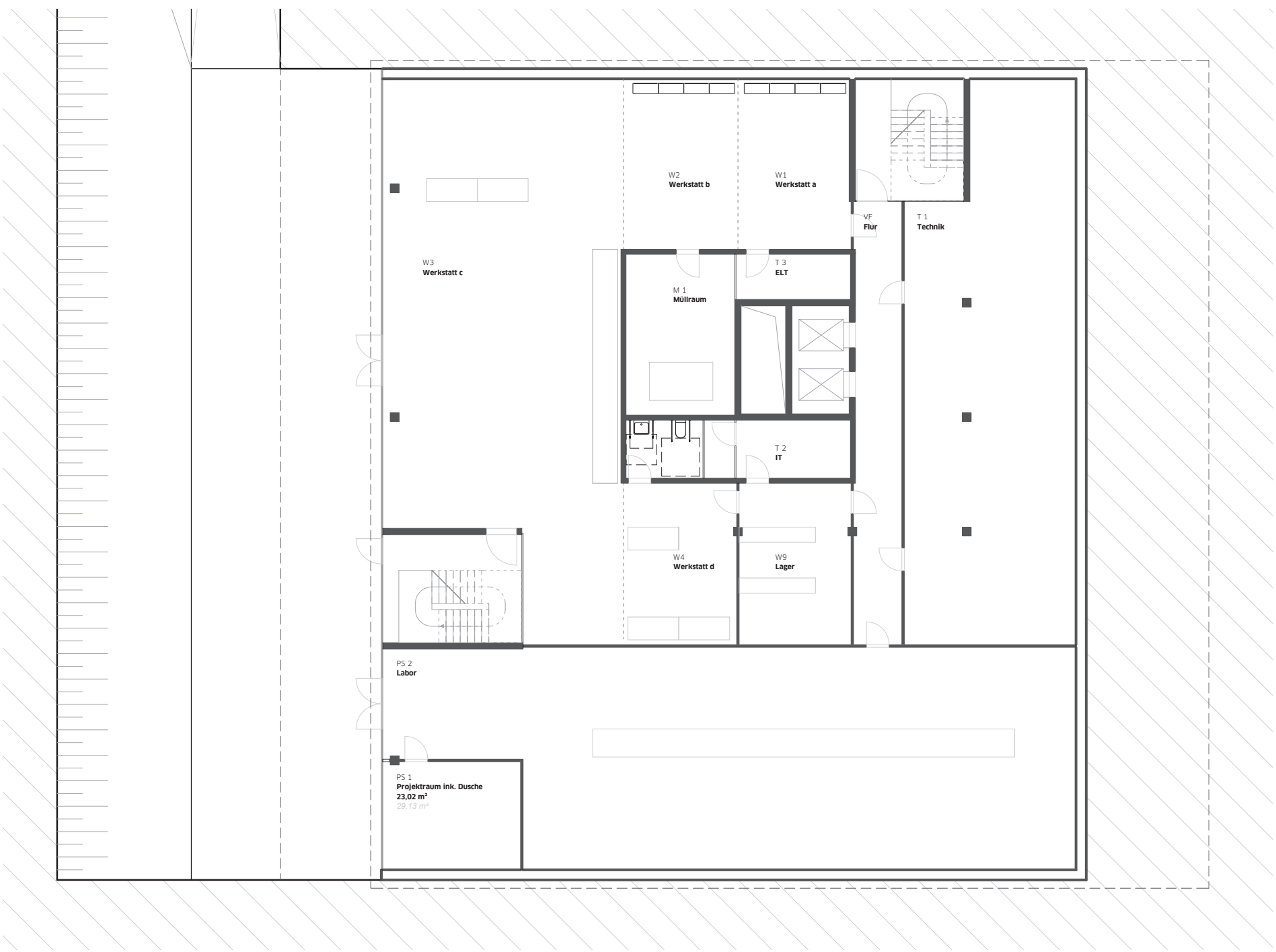
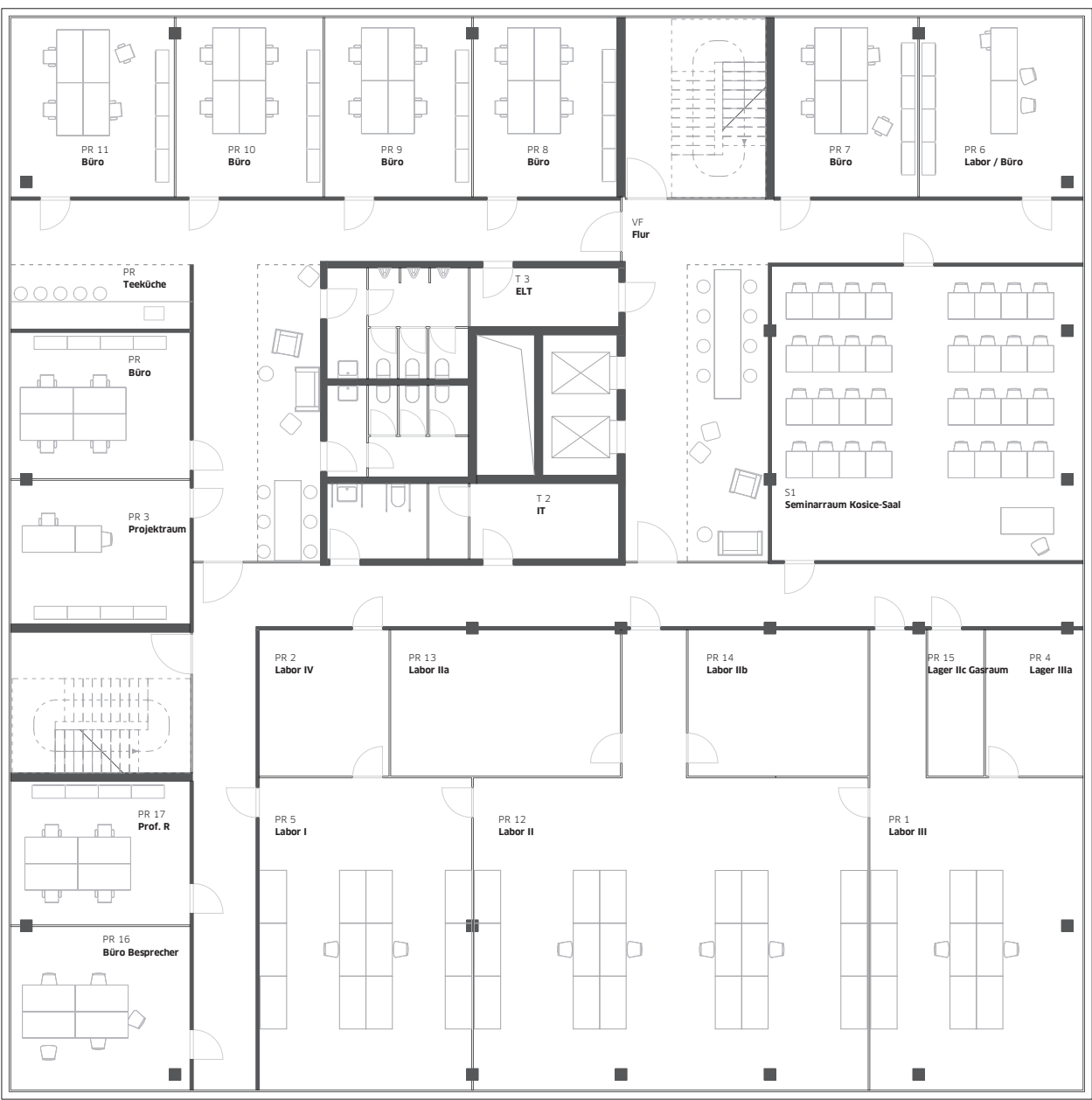
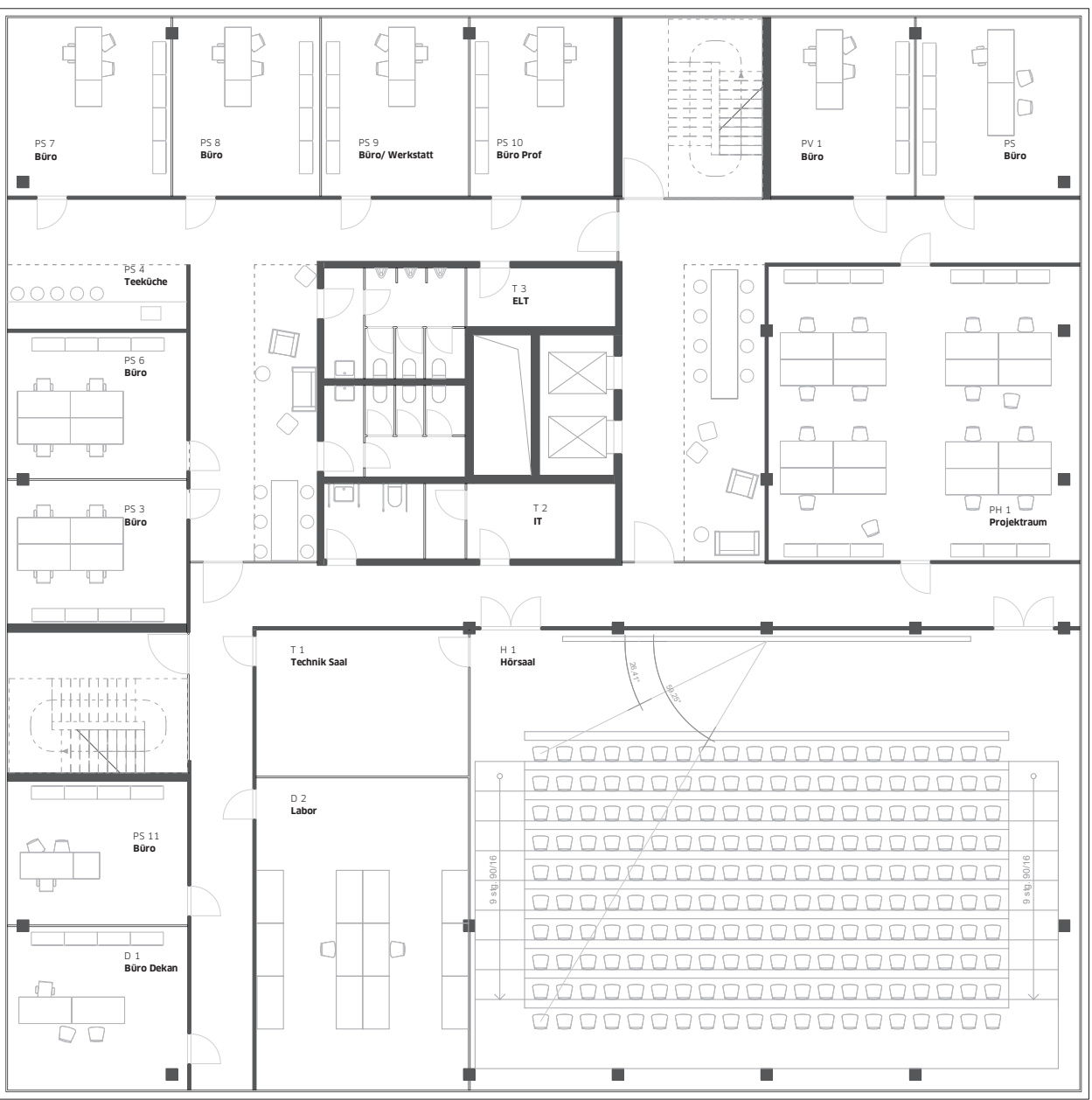
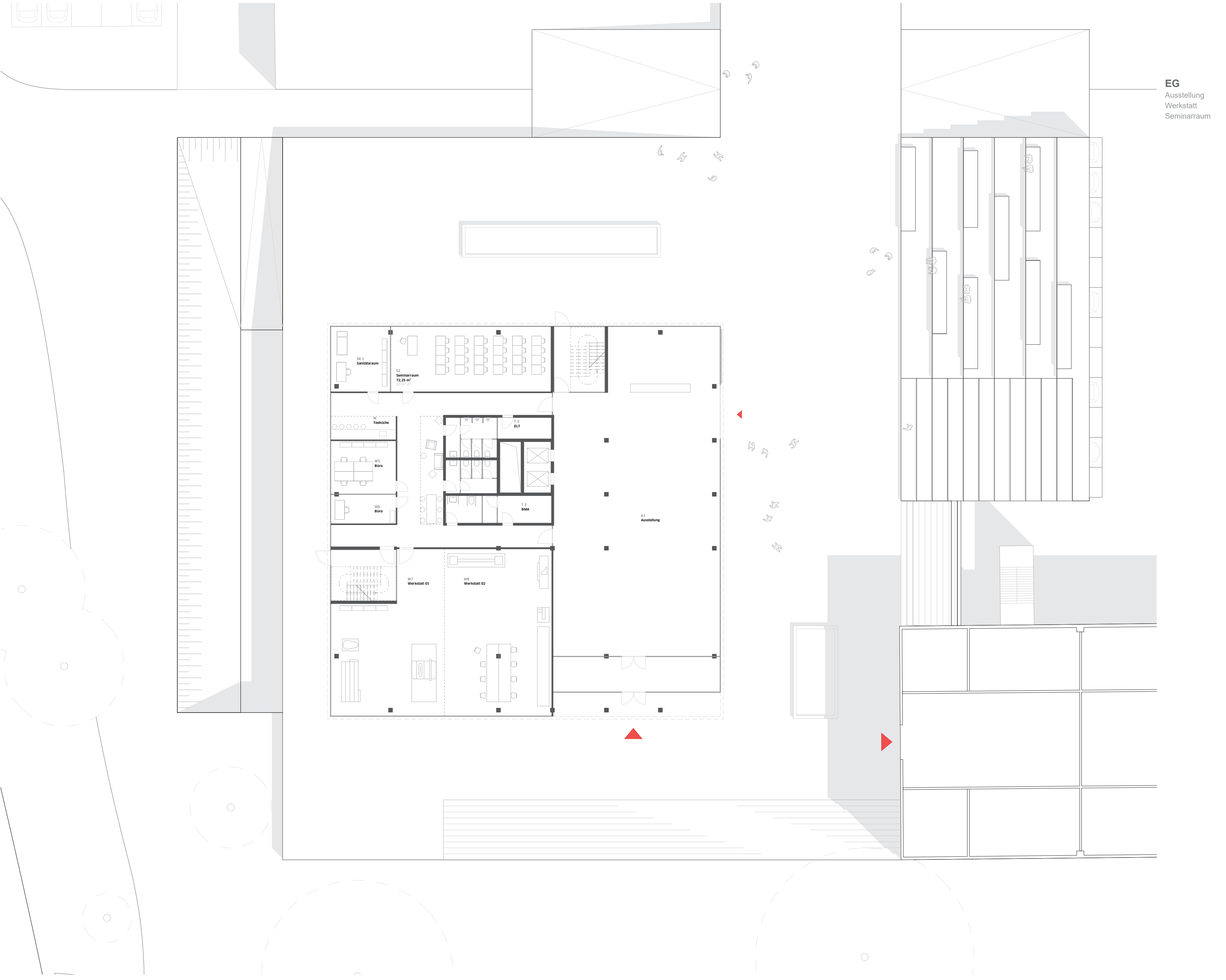


Campus
Aufenthaltsräume

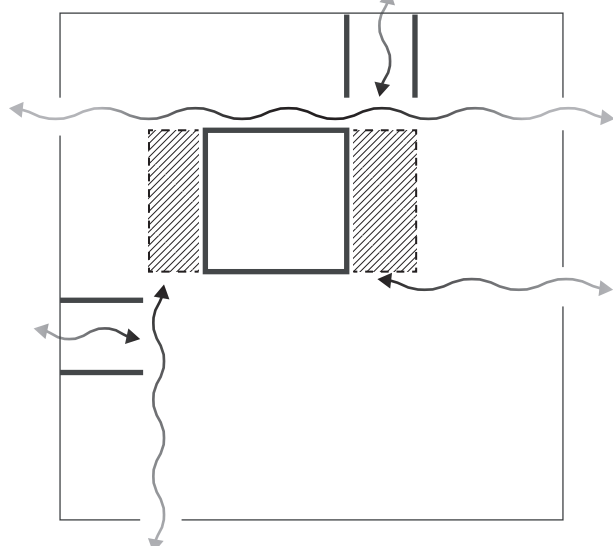


PKW
Erschließung

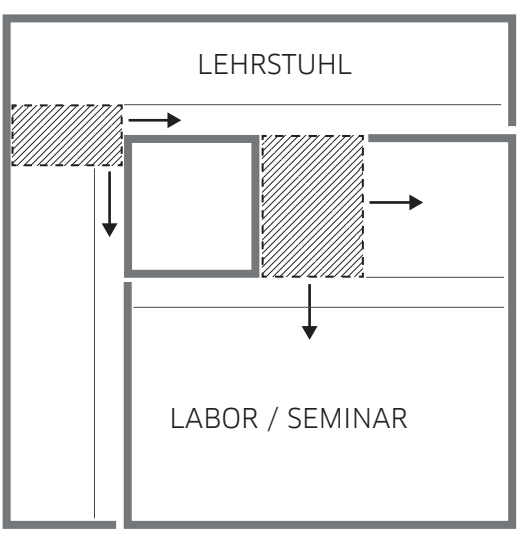




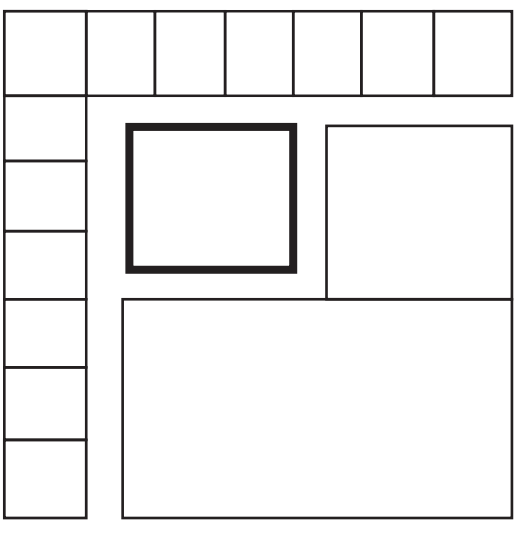
Tragwerk
9m Stützenraster
Treppenhäuser Tragende Wandscheiben
Massiver Kern



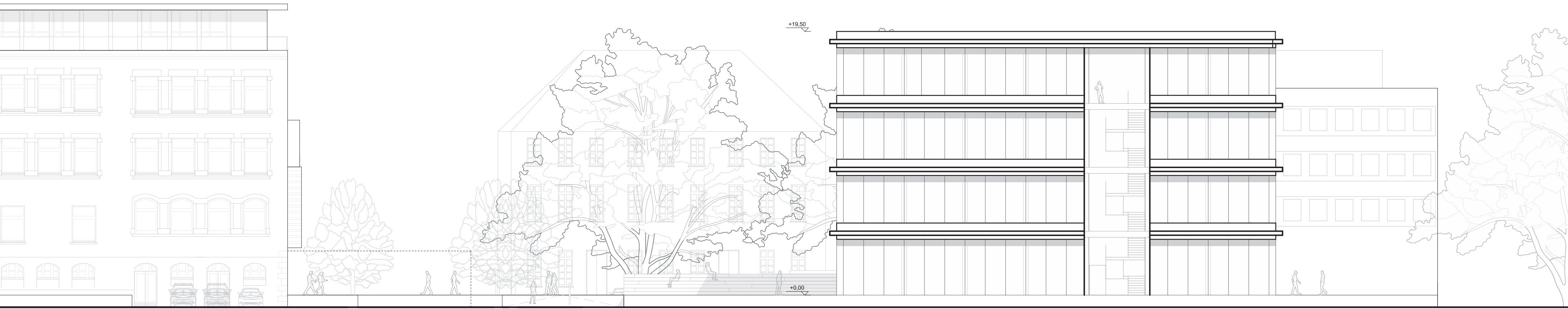
Belichtung
Natürliche Belichtung
ALLE Kommunikations- und
Aufenthaltsflächen



Nutzungsverteilung
Asymmetrische Haupterschließung
Kommunikationsflächen
Büros Nord-Ost ausgerichtet
5,5m tiefe Räume
Labor / Hörsaal / Bibliothek Süd-West
15m tiefe Räume

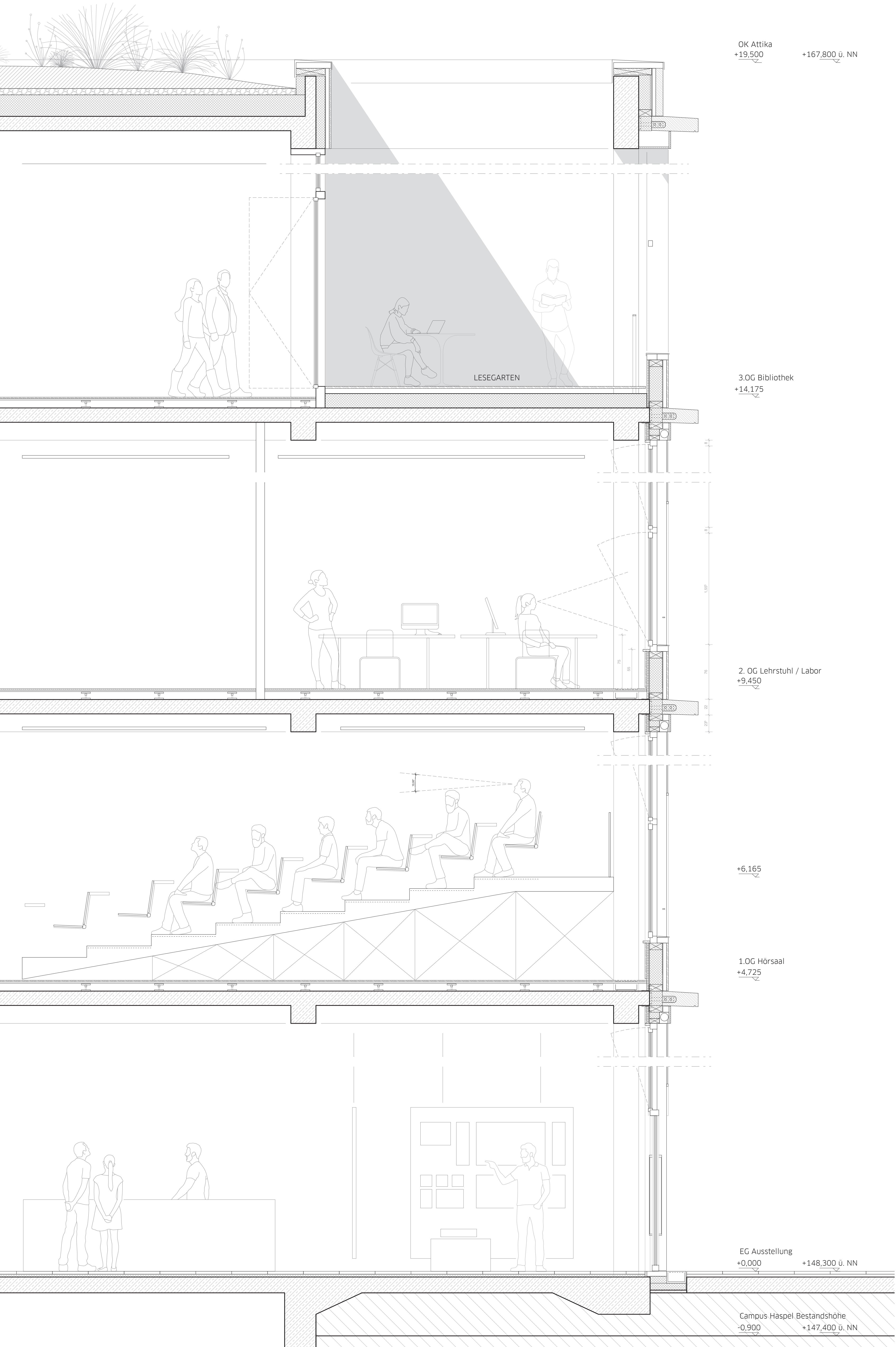


Maßstab
Hohe Flexibilität
Sinnvolle Anordnung der Funktionen
mit eigene Anforderungen



Schnitt Ost-West

Ansicht West



Dachaufbau

- Falchdach mit Gefälledämmung und extensive Dachbegrünung
- Massive Attika mit vorgehängten Betonfertigteileplatten
- Photovoltaik
- Kühlung und Lüftungstechnik wird im Kernbereich eingesenkt, dadurch wird sie von Außen nicht sichtbar

Lesegarten

- Rücksprung in der Gebäudehülle ermöglicht den Austritt - Luftbalken definiert weiterhin die Gebäude Kubatur

Element Fassade Holz (Modular)

- Element Fassade in Holzrahmenbauweise. Thermisch getrennt mit 3-Fach verglaste Fenster. Module in 1,5m Breite
- Tragender Rahmen aus KVH-Riegel, Mineralwolle und 2x15mm Fermacell Platten gekapselt (F60)
- 2 Lattung 50cm mit 30mm Lärche Fassadenplanken verkleidet.
- Sämtliche Ecken der Platten mit hinterlegtem Blech für Widerstandsfähigkeit und Wesserschutz
- Mechanische Belüftung wird durch offene Fensterflügel ergänzt, jede Büroeinheit mind. eine Öffnung. Natürliche Belüftung und Reinigung der Fassade
- Textil Sonnenschutz mit der Führungsschiene vor dem Fassadenposten. 4,50m Breite Einheiten
- 90mm Installationsebene im Innenraum mit Holz verkleidet
- Beton Fertigteil Elemente an Konsole befestigt und für die Gestaltung auskragend

Bodenaufbau

- Holzraumboden auf Stahlbeton Rohdecke. Holz Parkett Boden für einheitliche Holz Oberfläche im Innenraum

Decken

- Sichtbetondecken mit sichtbare Technik anscheinlich bearbeitet und gestaltet.
- Decken- Heiz- Kühlpaneel zur individuellen Temperaturregelung, gleichzeitig zur Beleuchtung und akustische Wirkung anlegt. Tiefere Abkofferung im Verkehrsbereich zur Fassung der Technik.

Außenanlagen

- Betonpflaster 50 x 50cm auf dem erhöhten Plateau der die Campus Gebäude verbindet.
- Sitzbänke mit Holzauflage auf die Tribüne und Vorplatz.. Betonblockstufen und Winkelsinmauer ergänzen die Gestaltung vor dem Campus Plateau
- Ungebundene Wegedecke für die Anlieferung und Eingang in die Werkstatt

